

Dokumentation der JRK - Mitgliederumfrage 2003/2004

Fakten – Ergebnisse – Tendenzen

Jugendrotkreuz Hessen



Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	4
2	BEFRAGUNG DER MITGLIEDER	5
2.1	Mitglieder im Jugendrotkreuz	5
2.1.1	Mitgliederprofil	5
2.1.2	Interessen und Wertvorstellungen der JRK-Mitglieder.....	6
2.1.3	Werdegang und derzeitiges Engagement im JRK.....	7
2.2	Bedeutung des Jugendrotkreuzes	9
2.3	Themen im Jugendrotkreuz	11
2.4	Rund ums Jugendrotkreuz.....	13
2.5	Zusammenfassung der Befragung der Mitglieder	16
3	BEFRAGUNG DER GRUPPENLEITERINNEN	18
3.1	Profil der GruppenleiterInnen	18
3.2	Voraussetzungen für die Arbeit als JRK-GruppenleiterIn	18
3.3	Gestaltung der JRK-Gruppenarbeit	21
3.4	Aus- und Fortbildung.....	23
3.5	Zusammenfassung der Befragung der GruppenleiterInnen	25

1 Einleitung

Was macht den/ die typische/n JugendrotkreuzlerIn im Jugendrotkreuz Hessen aus? Welche Themen sind dort aktuell? Und wie arbeiten dort GruppenleiterInnen? In der vorliegenden Dokumentation soll es um die spezifischen Ergebnisse der JRK-Mitgliederumfrage für das Jugendrotkreuz Hessen gehen.

Die Mitgliederumfrage wurde 2003 bundesweit in rund 500 Kreisverbänden mit JRK-Gruppen durchgeführt. Insgesamt haben sich 1.353 JRKlerInnen aus ganz Deutschland beteiligt. Die bundesweiten Ergebnisse sind zu finden unter www.jrk.de.

Die nun vorliegende landesverbandsspezifische Auswertung soll in den Landesverbänden als klare und eindeutige Positionsbestimmung dienen und das Jugendrotkreuz „fit für die Zukunft machen“. So können auf einer belegbaren Grundlage zukunftsweisende Entscheidungen getroffen werden. Des Weiteren ist zum einen der Vergleich mit den bundesweiten Ergebnissen möglich. Zum anderen besteht erstmalig die Chance, sich mit anderen Landesverbänden zu vergleichen. Dies gewährleistet der bundesweit eingesetzte, standardisierte Fragebogen.

Dieser erfasst folgende Bereiche:

- Angaben zur Person
- Interessen und Wertvorstellungen
- Werdegang und derzeitiges Engagement im Jugendrotkreuz
- Bedeutung des Jugendrotkreuzes
- Themen im Jugendrotkreuz

Für GruppenleiterInnen wurde ein zusätzlicher Fragebogen erarbeitet, der unter anderem folgende Aspekte beleuchtet:

- Ziele der Gruppenarbeit
- Motivation
- Gestaltung der Gruppenarbeit
- Aus- und Weiterbildung

Insgesamt haben sich 122 JRKlerInnen aus Hessen an der Mitgliederumfrage beteiligt.

2 Befragung der Mitglieder

Im folgenden Kapitel werden die Ergebnisse der Befragung der Mitglieder dargestellt. Den Ausführungen liegen die Daten aus 106 Mitgliederfragebögen¹ zu Grunde.

2.1 Mitglieder im Jugendrotkreuz

Wer ist eigentlich Mitglied im Jugendrotkreuz Hessen? Welche Interessen und Wertvorstellungen haben die JRK-Mitglieder dort? Wie sind sie zum JRK gekommen und in welcher Form engagieren sie sich heute? Mit diesen Fragestellungen beschäftigen sich die folgenden Kapitel.

2.1.1 Mitgliederprofil

Das typische Mitglied im Jugendrotkreuz Hessen ist 15 Jahre alt, weiblich, geht noch zur Schule, strebt den Abschluss 10. Klasse an, wurde in Deutschland geboren und ist Mitglied im Sportverein, denn ...

- ... die Befragten sind im Durchschnitt (Median²) 15 Jahre alt. Zwei Fünftel (41%) sind bis 14 Jahre alt, mehr als jede/r Dritte (36%) ist zwischen 15 und 18 Jahre alt und knapp ein Viertel (23%) ist älter als 18 Jahre.
- ... mehr als drei von fünf befragten JRKlerInnen (62%) sind weiblich.
- ... mehr als zwei von drei Befragten (70%) gehen zur Schule. Eine Berufsausbildung macht jede/r Elfte (9%), einer von sieben (15%) ist berufstätig.
- ... im Durchschnitt (Median) werden die Befragten die Schule mit dem Abschluss 10. Klasse beenden bzw. haben sie in der 10. Klasse beendet. Jede/r Zehnte (10%) nennt Klasse 9 als angestrebten oder bereits erreichten Abschluss. Klasse 10 geben fast zwei Fünftel (38%) und das Abitur etwa ebenso viele (43%) als (potenziellen) Schulabschluss an.
- ... fünf Befragte wurden im Ausland geboren (entspricht 5%). Der Anteil derjenigen, deren Eltern aus einem anderen Land stammen, ist eher gering (Mutter: 9%; Vater: 8%).
- ... mehr als zwei Fünftel der Befragten im JRK Hessen (43%) sind – außer im JRK – auch noch Mitglied im Sportverein. Jede/r Zweite (50%) gibt an, Mitglied im Deutschen Roten Kreuz (DRK) zu sein. Es folgen die Mitgliedschaft in einer künstlerischen Gruppe (31%), in einer kirchlichen Gruppe/ Jugendverband (18%), in einem anderen Jugendverband/ -verein (13%) und in der Schüler-/ Azubi- bzw. Studentenvertretung (12%). Abbildung 1 zeigt die genaue Häufigkeitsverteilung.

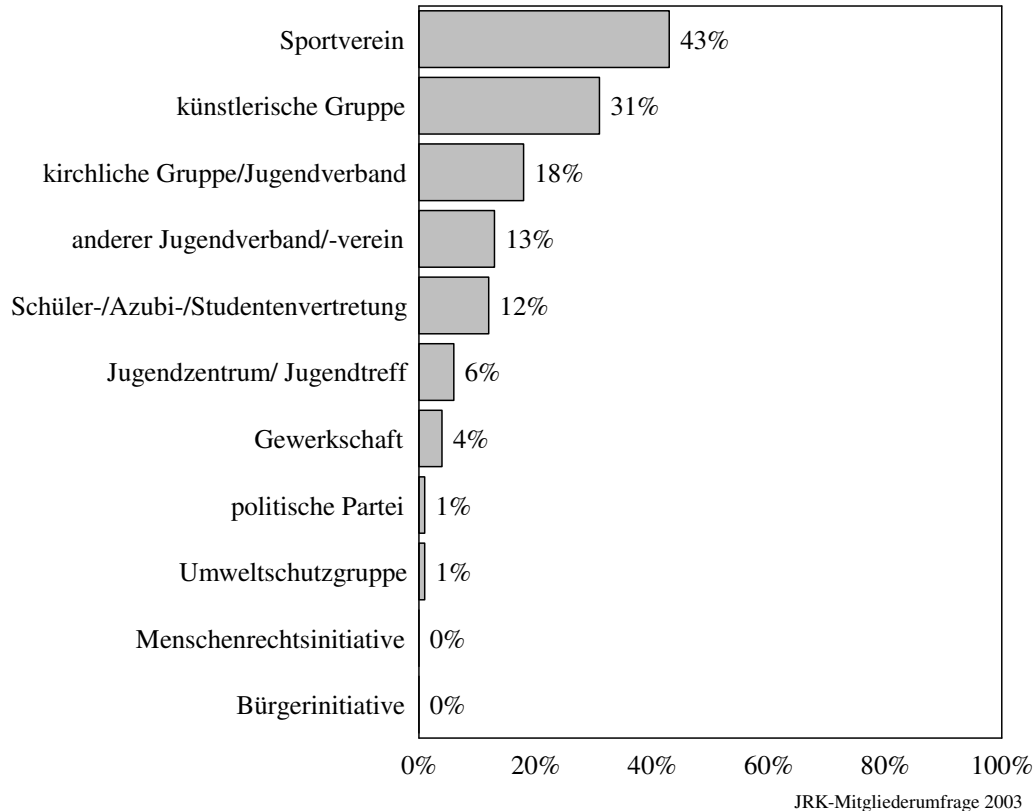
¹ Diese Fragebögen waren für alle JRKlerInnen bestimmt. GruppenleiterInnen wurden mit einem zusätzlichen Bogen befragt.

² Median: der Wert, über und unter dem jeweils die Hälfte aller Fälle liegen, das 50. Perzentil. Der Median ist ein gegenüber Ausreißern unempfindliches Lagemaß.

Abbildung 1: Mitgliedschaft in anderen Vereinen und Organisationen

Angaben in Prozent/ Mehrfachnennungen waren möglich

In welchen der folgenden Vereine oder Organisationen bist du – neben dem JRK – Mitglied oder machst du mit?



2.1.2 Interessen und Wertvorstellungen der JRK-Mitglieder

INTERESSEN

Das typische Mitglied im JRK Hessen interessiert sich am meisten für Internet und Musik, denn jeweils mehr als drei von vier Befragten bekunden daran starkes Interesse (77% bzw. 76%). Ebenfalls groß ist das Interesse an Computern (72%), Sport (70%), sozialen Fragen (60%) und Umwelt und Natur (57%). Geringer ist das Interesse an Politik (starkes Interesse = 24%; überhaupt kein Interesse = 26%) und Religion (starkes Interesse = 25%; überhaupt kein Interesse = 35%).

WERTVORSTELLUNGEN

Fast allen Befragten (99%) ist es in ihrem Leben wichtig (Pos. 1+2), gute Freunde zu haben, fast neun von zehn (85%) legen darauf sogar sehr großen Wert. Die Aspekte „gesund bleiben“ und „anderen Menschen helfen“ genießen bei den Befragten vom JRK Hessen einen ebenso hohen Stellenwert (jeweils 98%). Erfolg in der Schule bzw. im Beruf haben und einer interessanten Arbeit nachgehen ist für die befragten JRKlerInnen ebenfalls wichtig – fast alle (jeweils 95%) legen darauf großen Wert. Weniger wichtig ist den Befragten vom Jugendrotkreuz Hessen politisches Engagement: Nur knapp jede/r fünfte JRKlerIn (19%) gibt an, (sehr) großen Wert darauf zu legen, sich politisch engagieren zu können.

2.1.3 Werdegang und derzeitiges Engagement im JRK

WEG ZUM JRK

Die beste Möglichkeit, neue Mitglieder für das JRK zu werben, sind die JugendrotkreuzlerInnen selbst, denn am häufigsten wurde von den Befragten im JRK Hessen genannt, durch FreundInnen (49%), Eltern (26%) und Geschwister (18%) auf das Jugendrotkreuz aufmerksam geworden zu sein. Jede/r Sechste (16%) hat das Jugendrotkreuz auf einer öffentlichen Veranstaltung des JRK kennen gelernt. Ein Achtel (13%) hat durch Mitarbeit im DRK vom JRK erfahren. Jede/r Zwölfte (8%) wurde durch den Schulsanitätsdienst auf das JRK aufmerksam. In Hessen hat niemand durch ein Streitschlichterprogramm in der Schule und durch das Internet das JRK kennen gelernt³.

EINSTIEGSALTER

Das durchschnittliche Einstiegsalter im JRK Hessen lässt sich mit zehn Jahren angeben (Median). Mehr als ein Viertel der Befragten (27%) war beim Einstieg ins JRK jünger als neun Jahre. Mehr als zwei von fünf (43%) waren zwischen neun und elf Jahre alt. Nur zwei Prozent der Befragten kamen erst nach dem 18. Geburtstag zum Jugendrotkreuz.

ZEIT IM JRK

Die befragten JRKlerInnen machen durchschnittlich seit fünf Jahren im Jugendrotkreuz mit (Median). Die Bandbreite reicht von einem bis zu 34 im und mit dem JRK verbrachten Jahren. Mehr als ein Drittel (36%) ist bis zu drei Jahre dabei, jede/r Vierte (25%) macht schon vier bis sechs Jahre im JRK mit, knapp zwei Fünftel (39%) noch länger.

FUNKTION IM JRK

In welcher Form engagieren sich die Befragten im Jugendrotkreuz Hessen? Mehr als drei von vier (78%) sind Mitglied einer Gruppe. Jede/r Zehnte (10%) ist GruppenleiterIn einer Kindergruppe, ein Fünftel der Befragten (20%) leitet eine Jugendgruppe. Jeweils neun Prozent sind in Leitungsfunktion auf Ortsebene und Kreisebene tätig, vier Prozent auf Landesebene. In einer Arbeitsgruppe ist jede/r Elfte der Befragten (9%) und als TeamerIn/ AusbilderIn sind drei Prozent aktiv⁴. Drei Viertel der Befragten (74%) engagieren sich in einer Funktion, in zwei Funktionen ist etwa ein Siebtel (14%) und in drei Funktionen sind sieben Prozent tätig.

ANDERE ROTKREUZGEMEINSCHAFTEN

Auch in anderen Rotkreuzgemeinschaften sind Mitglieder des JRK Hessen aktiv. In der Bereitschaft wirkt etwa jede/r Dritte der Befragten (31%) mit. In der Wasserwacht sind sieben Prozent aktiv, in den anderen Gemeinschaften macht keiner der Befragten mit⁵.

³ Mehrfachnennungen waren möglich.

⁴ dto.

⁵ dto.

Auf die Frage, wo sie Mitglied sind, würden knapp vier von fünf Befragten des Jugendrotkreuzes Hessen (78%) antworten, sie seien Mitglied im JRK. Als Mitglied des DRK würde sich etwa jede/r Fünfte (22%) bezeichnen.

ZEITBUDGET

Durchschnittlich widmen die Befragten pro Woche zwei Stunden ihrer freien Zeit dem JRK (Median). Knapp drei Fünftel der befragten JRKlerInnen (58%) sind ein bis zwei Stunden pro Woche im JRK aktiv. Knapp ein Drittel (32%) verbringt drei bis fünf Stunden in der Woche beim JRK, jede/r Zehnte (10%) mehr als fünf Stunden. Die Wahrnehmung der zeitlichen Beanspruchung stellt sich wie folgt dar: Knapp drei von fünf (57%) stimmen der Aussage „Ich fühle mich zeitlich zu stark vom JRK beansprucht“ überhaupt nicht zu (Pos. 4), knapp etwa jede/r Vierte (23%) meint, die Aussage trifft zu (Pos. 1(=trifft völlig zu) + Pos. 2(=trifft eher zu)). Fast drei von vier Befragten im JRK Hessen würden gern noch mehr Zeit im JRK verbringen (Pos. 1+2 = 73%).

GRUPPENARBEIT

Nun sollen einige Aussagen zu der Gruppe getroffen werden, in der die Befragten selbst Mitglied oder als GruppenleiterIn tätig sind.

Mehr als die Hälfte der Befragten (56%) gibt an, dass die Mitglieder ihrer Gruppe vorrangig der Altersgruppe der 13 bis 16-Jährigen angehören (entspricht Stufe II). Der Gruppe der jüngeren (6 bis 12-Jährige/ Stufe I) ordnet sich jede/r Achte (12%) zu, der Gruppe der älteren Mitglieder (17 bis 27-Jährige/ Stufe III) ordnet sich jede/r Sechste (16%) zu. Ein Viertel (25%) gehört einer – hinsichtlich der Altersstufen – gemischten Gruppe an. Gruppenstunden finden im Jugendrotkreuz Hessen in der Regel wöchentlich statt – mehr als vier von fünf Befragten (81%) geben dies für ihre Gruppe an. Jeweils sieben Prozent treffen sich 14-tägig bzw. zweimal in der Woche zur Gruppenstunde.

In den Gruppenstunden stehen die Themen Erste Hilfe und Spiele ganz oben auf der Liste. Neun von zehn der befragten JRKlerInnen (89%) sagen, dass in den letzten sechs Monaten mindestens ein Mal im Monat Übungen zur Ersten Hilfe in der Gruppenstunde stattgefunden haben, mehr als ein Viertel (27%) hat sich mehr als drei Mal pro Monat in der Gruppenstunde mit Erster Hilfe beschäftigt. Spiele haben in der Gruppenstunde ebenfalls einen hohen Stellenwert. Fast vier von fünf (79%) geben an, dass mindestens ein Mal pro Monat gespielt wurde. Mit Abstand folgen kreatives Gestalten (44% mind. ein Mal pro Monat), Fahrten und Ausflüge (40% mind. ein Mal pro Monat) und Treffen mit anderen JRKlerInnen (27% mind. ein Mal pro Monat). Am Ende der Rangliste stehen Kochen (hat in den letzten sechs Monaten in der Gruppe gar nicht stattgefunden = 42%), Umweltschutzaktionen (65%) sowie Theater (66%).

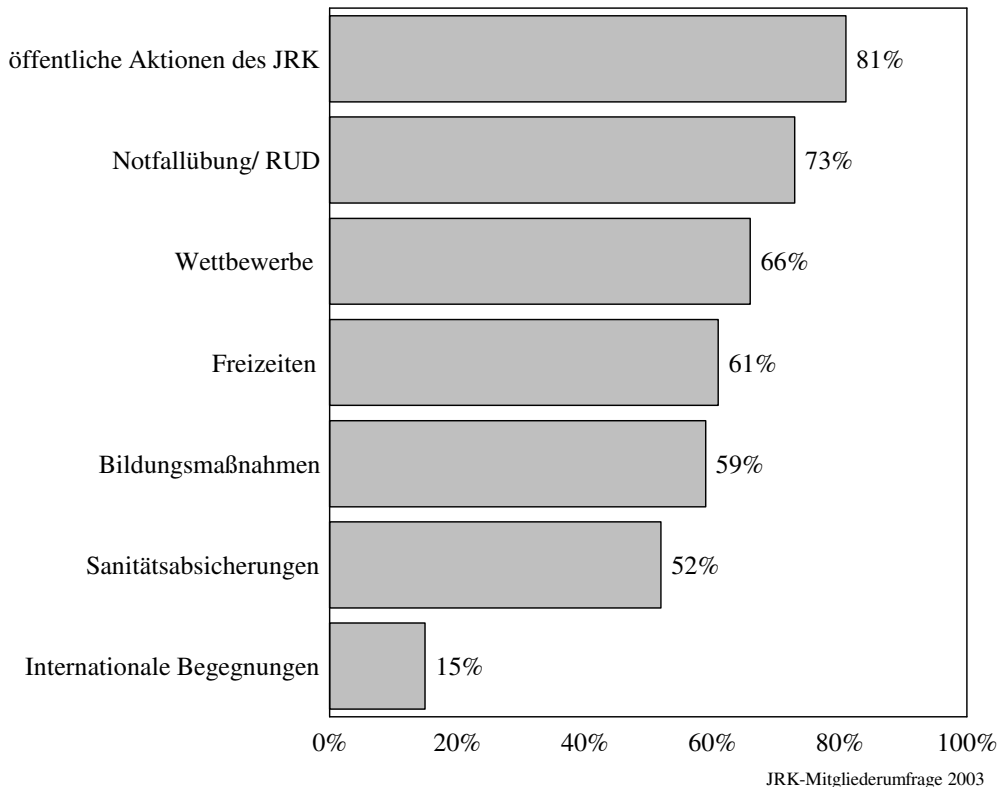
Über die Aktivitäten mit der Gruppe hinaus haben die Befragten des Jugendrotkreuzes Hessen in den letzten zwölf Monaten durchschnittlich an zwei Notfallübungen/ Übungen zur realistischen Unfalldarstellung und an zwei öffentlichen Aktionen des JRK teilgenommen (jeweils Median). Die Teilnahme an Freizeiten, Wettbewerben, Bildungsmaßnahmen und

Sanitätsabsicherungen erfolgte in diesem Zeitraum durchschnittlich einmal (Median). Jede/r Siebte (15%) hat an einer (oder mehreren) internationalen Begegnung teilgenommen. Die folgende Abbildung zeigt, wie viel Prozent der Befragten in den letzten zwölf Monaten mindestens jeweils ein Mal an den aufgeführten Veranstaltungen teilgenommen haben.

Abbildung 2: Teilnahme (mind. 1 x) an Veranstaltungen in den letzten 12 Monaten

Angaben in Prozent/ positive Antworten (mind. einmalige Teilnahme)

Hast du in den letzten 12 Monaten an folgenden Veranstaltungen teilgenommen?



2.2 Bedeutung des Jugendrotkreuzes

Welche Erwartungen haben die Mitglieder des JRK Hessen an ihren Jugendverband? Wie stark kann das JRK diese Erwartungen erfüllen? Diesen Fragen geht der folgende Absatz nach.

ERWARTUNGEN

Am wichtigsten ist den Befragten, dass sie im Jugendrotkreuz anderen Menschen helfen können – knapp drei Viertel (74%) erwarten dies sehr stark (Pos. 1). Von ebenfalls hoher Wichtigkeit sind die Aspekte „Spaß haben“ (Pos. 1 = 69%), „Erste Hilfe lernen“ (66%), „mit anderen zusammenarbeiten“ (48%) und „Kenntnisse erweitern“ (40%). Die Befragten wollen im Jugendrotkreuz außerdem ihre Freizeit sinnvoll gestalten (40%), Verantwortung übernehmen (39%) und Gemeinschaft erleben (35%). Am Ende der Rangfolge steht die Erwartung, Anerkennung zu erfahren – jede/r Fünfte (19%) erwartet dies sehr stark (Pos. 1). Knapp zwei von fünf Befragten (39%) erwarten kaum bzw. überhaupt keine Anerkennung (Pos. 3+4).

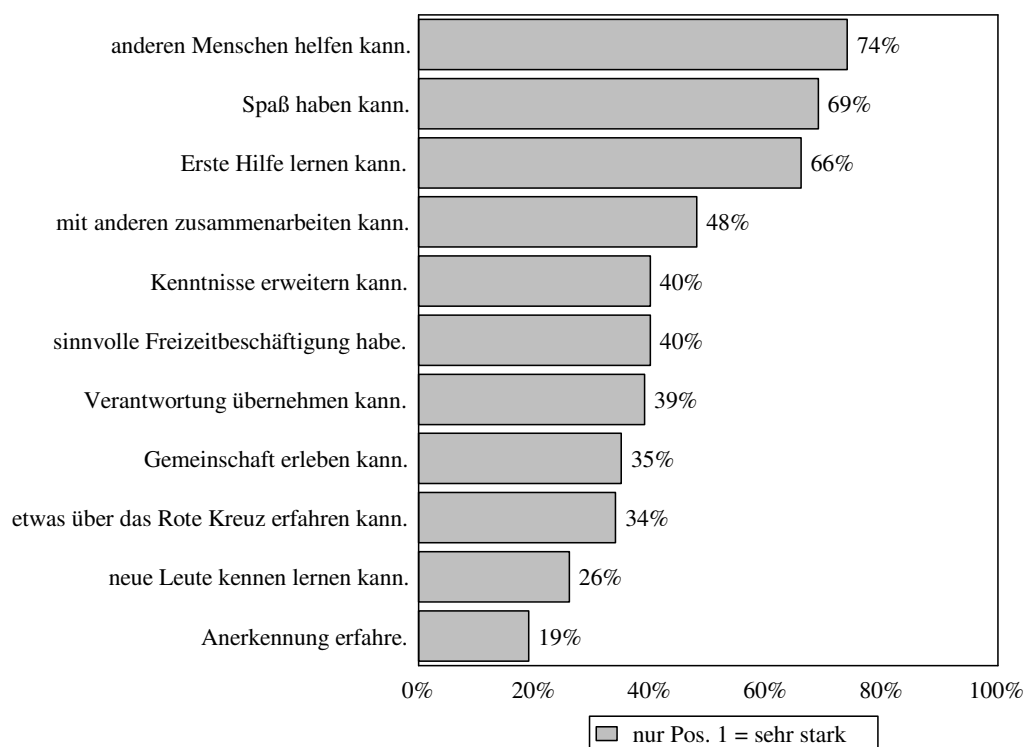
Abbildung 3 zeigt, wie viel Prozent der Befragten die jeweiligen Aspekte sehr stark erwarten.

Abbildung 3: Erwartungen an das Jugendrotkreuz

Angaben in Prozent/ nur Position 1 = sehr stark

Wie stark erwartest du das Folgende vom JRK?

Vom JRK erwarte ich „sehr stark“, dass ich ...



JRK-Mitgliederumfrage 2003

ERFÜLLUNG DER ERWARTUNGEN

Inwieweit es dem JRK Hessen gelingt, den Erwartungen der Mitglieder gerecht zu werden, zeigt der folgende Absatz.

Die meisten Aspekte können aus Sicht der Befragten im JRK Hessen sehr stark (Pos. 1) bzw. eher stark (Pos. 2) erfüllt werden. So bekunden fast alle sehr stark (56%) bzw. eher stark (43%), dass sie im JRK Spaß haben können. Ebenfalls positiv bewertet werden die Aspekte „mit anderen zusammenarbeiten“ (45% + 48%), „Erste Hilfe lernen“ (66% + 25%) und „sinnvolle Freizeitbeschäftigung haben“ (39% + 52%). Auf ebenfalls hohem Niveau folgen die Aussagen, dass man im JRK Gemeinschaft erleben (36% + 54%), anderen Menschen helfen (52% + 35%) und seine Kenntnisse erweitern kann (30% + 55%).

Die folgende Abbildung 4 stellt gegenüber, wie stark ausgewählte Aspekte aus Sicht der Befragten vom JRK erwartet und durch das JRK erfüllt werden. Dabei zeigt sich, dass das JRK Hessen in Bezug auf viele Aspekte den Erwartungen der Mitglieder gerecht werden kann. Abweichungen gibt es bei den Aspekten „anderen Menschen helfen“, „Kenntnisse erweitern“, „Verantwortung übernehmen“ und „neue Leute kennen lernen“ – diese werden

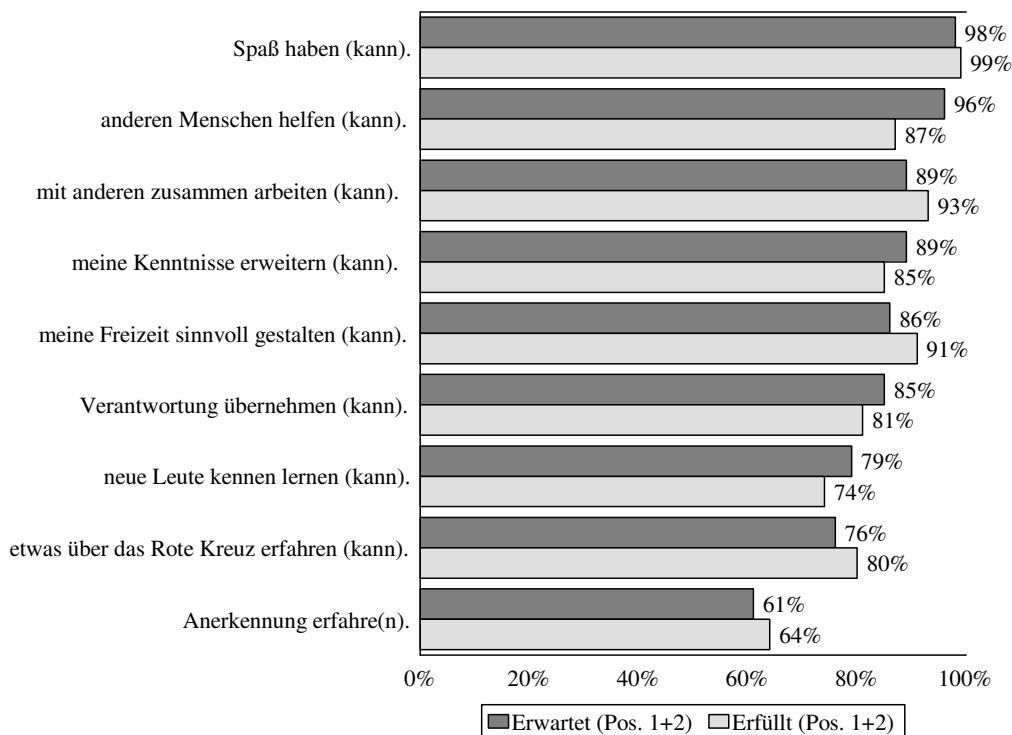
stärker erwartet als erfüllt. Entgegengesetzt verhält es sich u.a. bei den Themen „mit anderen zusammenarbeiten“, „Freizeit sinnvoll gestalten“, „etwas über das Rote Kreuz erfahren“ und „Anerkennung erfahren“. Hier können die Erwartungen der JRKlerInnen „übererfüllt“ werden (vgl. Abbildung 4).

Abbildung 4: Erwartung und Erfüllung

Angaben in Prozent/ nur Pos. 1 + 2 = sehr stark + eher stark

Wie stark erwartest du das Folgende vom JRK?/ Wie stark erfüllt das JRK tatsächlich die folgenden Dinge für dich?

Vom JRK erwarte ich ..., dass ich ... / Im JRK kann ich ...



JRK-Mitgliederumfrage 2003

2.3 Themen im Jugendrotkreuz

Welche Themen erachten die Mitglieder des JRK Hessen als wichtig für die zukünftige Arbeit des Jugendrotkreuzes? Und welche Themen werden in den Gruppen besprochen? Antworten gibt der folgende Abschnitt.

THEMEN DER ZUKÜNFTIGEN JRK-ARBEIT

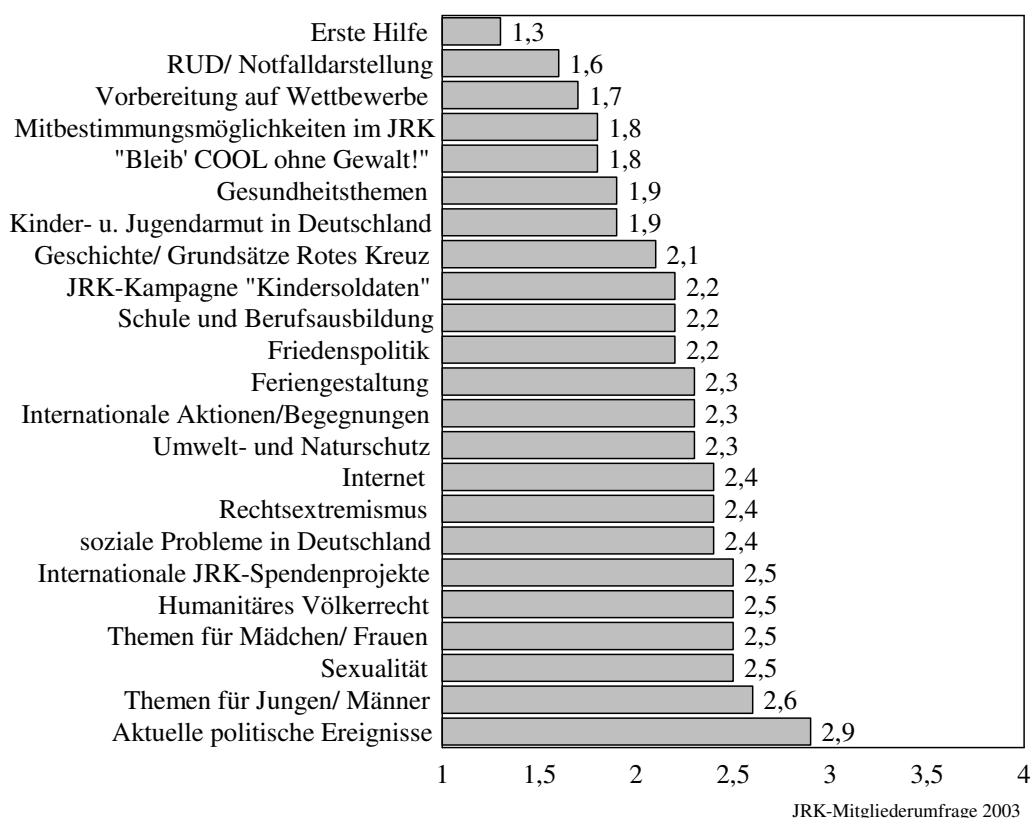
Erste Hilfe, Realistische Unfalldarstellung/ Notfalldarstellung und Vorbereitung auf Wettbewerbe – klassische Felder der Rotkreuzarbeit – sind nach Meinung der Befragten die wichtigsten Themen für die zukünftige JRK-Arbeit. Sieben von zehn (70%) finden Erste Hilfe sehr wichtig (Pos. 1), Realistische Unfalldarstellung/ Notfalldarstellung wird von mehr als der Hälfte (55%) als sehr wichtig erachtet. Abbildung 5 stellt die Rangfolge der Themen dar (sortiert nach Mittelwert). Es zeigt sich, dass nach den klassischen Rotkreuzthemen aktuelle

Themen wie Mitbestimmungsmöglichkeiten, die JRK-Kampagne „Bleib' COOL ohne Gewalt!“ sowie Kinder- und Jugendarmut in Deutschland folgen. Weiter hinten in der Prioritätenliste stehen zum Beispiel geschlechtsspezifische Themen für Mädchen bzw. Jungen (Pos. 1 = 15% bzw. 13%) sowie aktuelle politische Ereignisse (Pos. 1 = 2%).

Abbildung 5: Themen der zukünftigen JRK-Arbeit

Angabe der Mittelwerte/ 1= sehr wichtig; 2 = eher wichtig; 3 = eher weniger wichtig; 4 = überhaupt nicht wichtig

Wie wichtig sind dir die folgenden Themen für die zukünftige JRK-Arbeit?



THEMEN IN DEN JRK-GRUPPEN

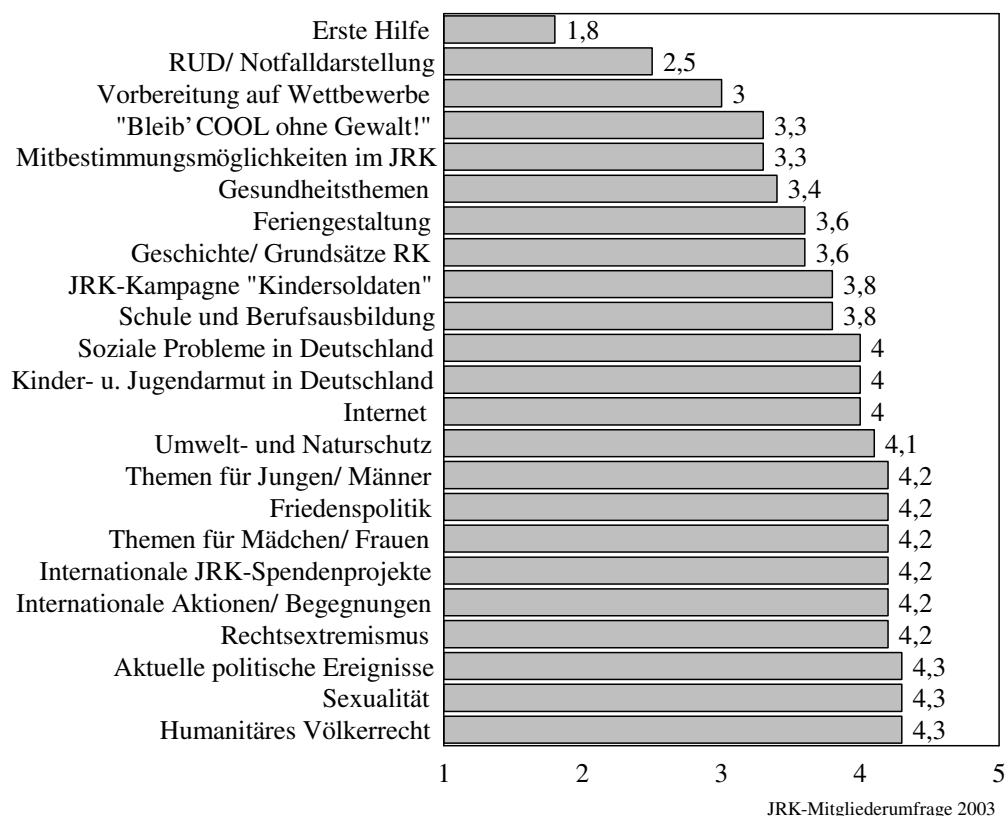
In der Arbeit vor Ort – in den Gruppenstunden – spiegelt sich dieses Ergebnis wider. Danach gefragt, wie oft die Themen in den letzten sechs Monaten in der Gruppe besprochen worden, zeigt sich, dass auch hier die Erste Hilfe an erster Stelle steht. Mehr als vier von fünf JRKlerInnen (82%) geben an, dass in ihrer Gruppe Erste Hilfe mindestens zwei Mal im Monat Thema war. In der Rangliste folgen Realistische Unfalldarstellung/ Notfalldarstellung (mind. zwei Mal im Monat = 55%) sowie Vorbereitung auf Wettbewerbe (mind. zwei Mal im Monat = 43%). Die Rangfolge anhand der Mittelwerte ist in Abbildung 6 dargestellt. Die Ergebnisse verweisen auf eine Dominanz klassischer Rotkreuzthemen in den Gruppenstunden (Erste Hilfe, Realistische Unfalldarstellung/ Notfalldarstellung, Wettbewerbe, Gesundheit). Auch die JRK-Kampagne „Bleib' COOL ohne Gewalt!“ war bei mehr als der Hälfte der Befragten des JRK Hessen (54%) mindestens einmal im Monat Thema in der Gruppenstunde.

Am Ende der Rangfolge stehen hier die Themen aktuelle politische Ereignisse, Sexualität sowie Humanitäres Völkerrecht. Jeweils mehr als die Hälfte der Befragten gibt an, dass diese Themen in den letzten sechs Monaten gar nicht in der Gruppe besprochen worden (vgl. Abbildung 6).

Abbildung 6: Themen in den JRK-Gruppen

Angabe der Mittelwerte/ 1= mehr als dreimal im Monat; 2 = etwa zwei- bis dreimal im Monat; 3 = einmal im Monat; 4 = seltener; 5 = gar nicht

Wie oft sind folgende Themen in den letzten sechs Monaten in deiner Gruppe besprochen worden?



2.4 Rund ums Jugendrotkreuz

Wie sehen die Mitglieder des JRK Hessen ihren Verband und dessen Aktivitäten? Was bringt ihnen persönlich ihr Engagement im Jugendrotkreuz? Wie sieht aus ihrer Sicht das Verhältnis zwischen JRK und DRK im Landesverband Hessen aus? Welche JRK-Medien kennen und nutzen sie? Im Folgenden sollen ausgewählte Einschätzungen und Ansichten der Befragten rund um das JRK präsentiert werden.

OFFENER KINDER- UND JUGENDVERBAND

Für „Neue“ im JRK ist es nach Einschätzung der Befragten eher einfach, in eine Gruppe aufgenommen zu werden – mehr als zwei von drei JRKlerInnen aus Hessen (70%) sind dieser Meinung. Nicht nur neue Mitglieder, auch gute Ideen sind immer willkommen, egal von wem sie stammen. Dies trifft völlig zu, sagen mehr als sieben von zehn Befragten (72%). Dass

ausländische Kinder und Jugendliche Mitglied im JRK werden können, finden neun von zehn (91%) in Ordnung. Auch die Möglichkeit, durch das JRK neue Leute aus ganz Deutschland kennen zu lernen, wird positiv eingeschätzt, fast drei von vier Befragten (73%) finden dies gut. Der Wunsch nach mehr gemeinsamen Aktionen mit anderen Jugendverbänden, den fast drei Viertel (72%) äußern, drückt ebenso die Offenheit der JRKlerInnen aus Hessen aus.

PERSÖNLICHE VORTEILE DURCH DAS JRK

Fast drei Fünftel der befragten JRKlerInnen (57%) haben – nach eigener Einschätzung – während ihrer Zeit im JRK gelernt, offen ihre Meinung zu sagen, etwa drei Fünftel (59%) sind selbstbewusster geworden. Weiterhin geben sieben von zehn Befragten (70%) an, dass sie im Jugendrotkreuz lockerer im Umgang mit anderen geworden sind. Drei von fünf (61%) sind der Meinung, dass sie das, was sie bisher gelernt haben, (später) im Beruf gebrauchen können. Fast neun von zehn (89%) ist außerdem davon überzeugt, dass sich die JRK-Mitgliedschaft bei Bewerbungen positiv auswirkt. Für fast alle Befragten (92%) ist die Erste-Hilfe-Ausbildung, die sie im JRK bekommen, wichtig für das tägliche Leben.

ERLEBNISSE UND ERFAHRUNGEN

Mit dem Jugendrotkreuz kann man eine Menge erleben und neue Erfahrungen machen – zum Beispiel neue Leute kennen lernen. Fast neun von zehn Befragten (87%) haben im JRK neue FreundInnen gefunden, knapp jede/r Vierte (23%) hat sich im JRK verliebt. Mehr als ein Drittel (35%) konnte mit dem JRK zum ersten Mal ohne Eltern verreisen.

JRK-LOGO

Unser JRK-Logo ist gut – finden mehrheitlich die Befragten. Nur acht Prozent der Befragten im JRK Hessen ist das Logo unbekannt. Von denen, die das Logo kennen, finden es fast neun von zehn (86%) gut (Pos. 1(=sehr gut) + Pos. 2(=eher gut)). Nur etwa jede/r Siebte (14%) meint, dass Logo sei weniger gut (Pos. 3(weniger gut) + Pos. 4(=überhaupt nicht gut)).

JRK UND DRK

Die Befragten wurden gebeten, aus ihrer Sicht einzuschätzen, wie die Erwachsenen im DRK über das JRK und seine Mitglieder denken. Dabei zeigt sich, dass die Mitglieder des JRK Hessen ein eher positives Bild von sich selbst im Erwachsenenverband vermuten. Dennoch denkt etwa jede/r Sechste, dass nach Meinung der Erwachsenen im DRK die Kinder und Jugendlichen im JRK „nur Ärger machen“ (Pos. 1(=sehr stark) + Pos. 2(=eher stark) = 18%). Auch die Ansicht, dass der Jugendverband den Erwachsenenverband nur Geld kostet, scheint aus Sicht der JRKlerInnen bei den Erwachsenen im DRK teilweise verbreitet – jede/r Fünfte (Pos. 1 + 2 = 21%) vermutet hierfür Zustimmung bei den Erwachsenen. Dennoch scheint das DRK von den JRKlerInnen – zumindest aus deren Sicht – zu profitieren. Nach Einschätzung von etwa der Hälfte der Befragten (51%) sehen die Erwachsenen in den Kindern und Jugendlichen sehr stark den Nachwuchs für das DRK (Pos. 1). Außerdem bringen sie frischen Wind in den Verband – so die Auffassung von etwa jedem/ jeder Vierten (24%). Das Erlernen von Erster Hilfe, die Fähigkeit, anderen Menschen helfen zu können sowie die sinnvolle

Freizeitbeschäftigung prägen – nach Ansicht der Befragten – ebenfalls das Bild des JRK im Erwachsenenverband.

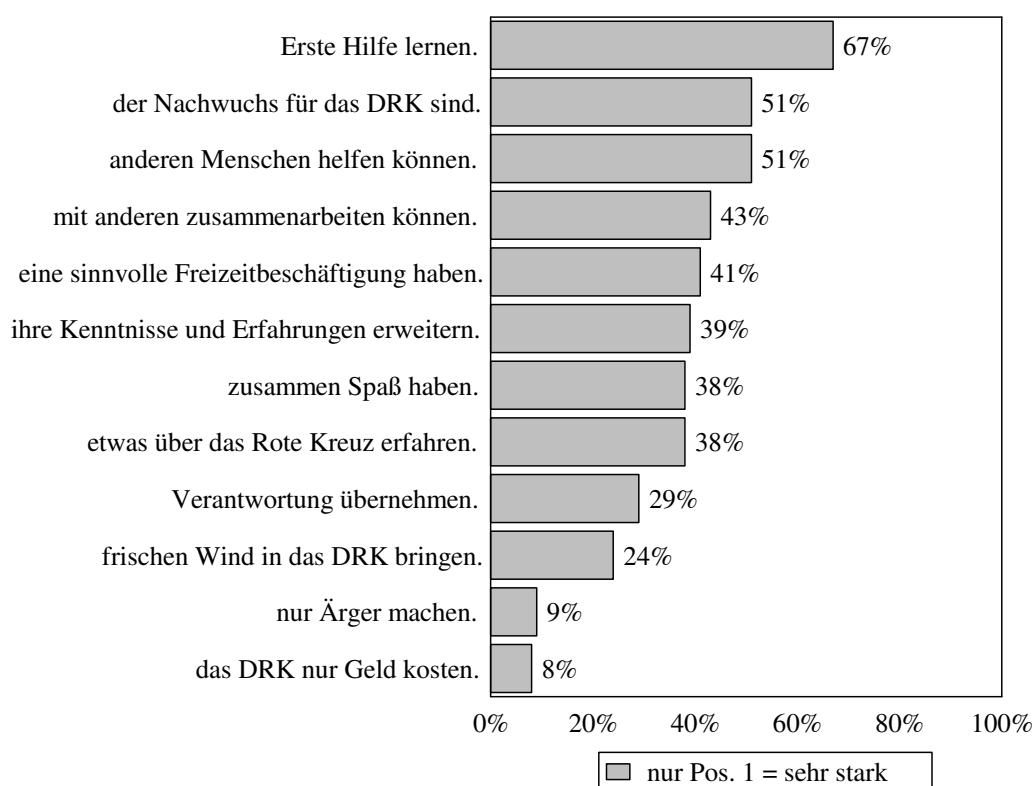
Die Abbildung 7 zeigt die Einschätzung der Einstellung der Erwachsenen im DRK aus Sicht der befragten JugendrotkreuzlerInnen aus Hessen.

Abbildung 7: Einschätzung der Einstellung der Erwachsenen im DRK

Angaben in Prozent/ nur Position 1 = sehr stark

Erwachsene im DRK haben ja sicher eine eigene Meinung über die Kinder und Jugendlichen im JRK. Was glaubst du, wie stark denken die Erwachsenen im DRK die folgenden Dinge über die JRKler?

Erwachsene im DRK denken „sehr stark“, dass Kinder und Jugendliche im JRK ...



JRK-Mitgliederumfrage 2003

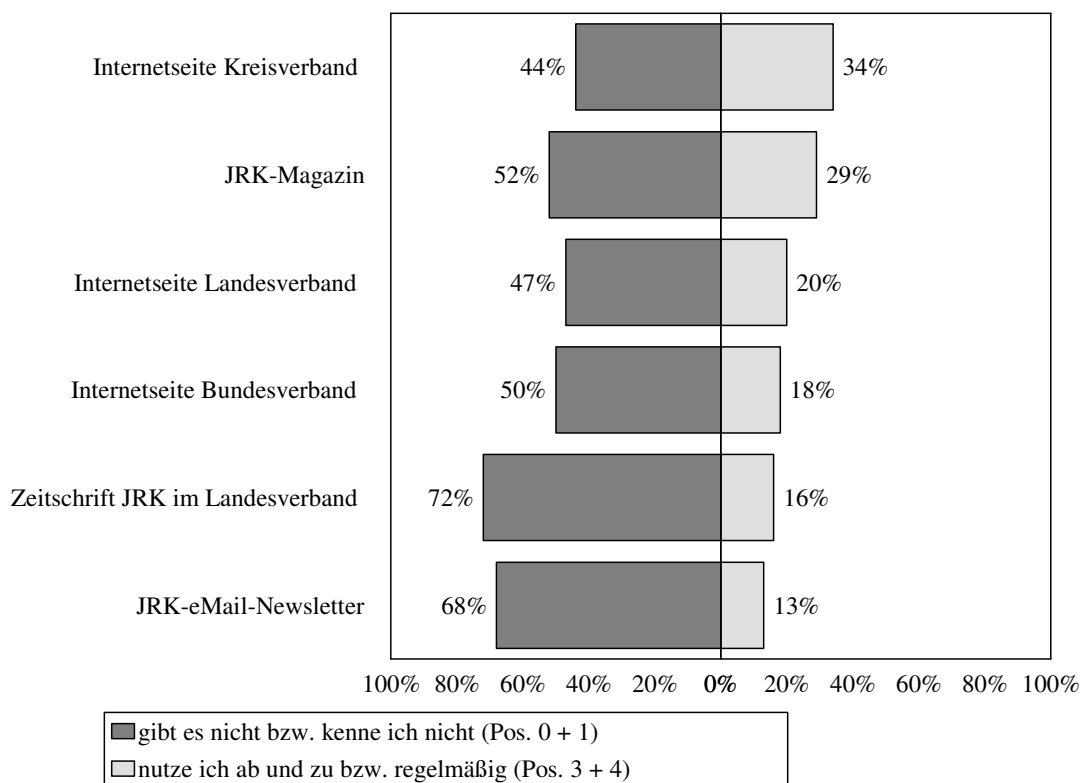
MEDIENKENNTNIS UND MEDIENNUTZUNG

Im Jugendrotkreuz Hessen haben die Internetseiten des JRK im Kreis- und Landesverband sowie das JRK-Magazin den höchsten Bekanntheits- und Nutzungsgrad. Jeweils etwa jede/r Zweite der Befragten kennt diese. Ein Drittel (34%) nutzt ab und zu bzw. regelmäßig die Internetseite des JRK im Kreisverband, ein Fünftel (20%) nutzt ab und zu bzw. regelmäßig die Internetseite des JRK im Landesverband, ein Sechstel (18%) die Seite des Bundesverbandes. Knapp jede/r Zweite (48%) kennt das JRK-Magazin, knapp ein Drittel (29%) nutzt es. Die folgende Abbildung 8 zeigt den Grad der Bekanntheit sowie den Grad der Nutzung von JRK-Medien.

Abbildung 8: Medienkenntnis und Mediennutzung

Angaben in Prozent/ Pos. 0 + 1 (gibt es nicht bzw. kenne ich nicht) und Pos. 3 + 4 (kenne ich und nutze es ab und zu bzw. kenne ich und nutze es regelmäßig)

Kennst du bzw. nutzt du die folgenden Medien des JRK?



JRK-Mitgliederumfrage 2003

2.5 Zusammenfassung der Befragung der Mitglieder

Das typische Mitglied im Jugendrotkreuz Hessen ist 15 Jahre alt, weiblich, geht noch zur Schule, strebt den Abschluss 10. Klasse an, wurde in Deutschland geboren, ist Mitglied im Sportverein, interessiert sich am meisten für das Internet und Musik und legt großen Wert darauf, gute Freunde zu haben, gesund zu bleiben und anderen Menschen zu helfen.

Den Weg ins JRK fanden die Befragten im JRK Hessen in der Regel – im Alter von zehn Jahren – über FreundInnen, Eltern und Geschwister. Die überwiegende Mehrzahl ist Mitglied einer Gruppe. Darüber hinaus engagieren sich die JRKlerInnen u.a. als GruppenleiterIn sowie in Leitungsfunktion vorrangig auf Orts- und Kreisebene. JugendrotkreuzlerInnen aus Hessen wirken auch in anderen Gemeinschaften mit. Die überwiegende Mehrheit der Befragten betrachtet sich dennoch als Mitglied des JRK. Im Durchschnitt verbringen sie zwei Stunden pro Woche beim JRK und sind mehrheitlich bereit, noch mehr Zeit im JRK zu verbringen.

Die JRK-Gruppen – überwiegend Stufe II – treffen sich in der Regel wöchentlich. Übungen zur Ersten Hilfe haben in den Gruppenstunden des JRK Hessen den höchsten Stellenwert. Auch Spiele werden häufig in den Gruppen angewandt. Aktivitäten außerhalb der Gruppe sind z.B. Teilnahme an Notfallübungen/ Übungen zur realistischen Unfalldarstellung sowie an öffentlichen Aktionen des JRK.

Am stärksten erwarten die Befragten vom JRK anderen Menschen helfen zu können und Spaß zu haben. Ebenfalls bedeutsam ist es für sie, Erste Hilfe zu lernen, mit anderen zusammenzuarbeiten und ihre Kenntnisse zu erweitern. Die meisten Erwartungen können im JRK zu großen Teilen erfüllt werden. Stärker erwartet als erfüllt werden die Aspekte „anderen Menschen helfen“, „Kenntnisse erweitern“, „Verantwortung übernehmen“ und „neue Leute kennen lernen“.

Die wichtigsten Themen für die zukünftige JRK-Arbeit sind aus Sicht der Befragten Erste Hilfe, Realistische Unfalldarstellung/ Notfalldarstellung und Vorbereitung auf Wettbewerbe – klassische Felder der Rotkreuzarbeit. Es folgen aktuelle Themen wie Mitbestimmungsmöglichkeiten, die JRK-Kampagne „Bleib' COOL ohne Gewalt!“ sowie Kinder- und Jugendarmut in Deutschland. In den Gruppenstunden werden zum großen Teil eben diese Themen vorrangig besprochen – auch hier stehen Erste Hilfe, Realistische Unfalldarstellung/ Notfalldarstellung und Vorbereitung auf Wettbewerbe an erster Stelle. Es zeigt sich eine Dominanz der Rotkreuz-spezifischen Themen.

Die Befragten beschreiben ihr JRK als offenen Kinder- und Jugendverband. Neue Mitglieder und gute Ideen sind stets willkommen. Die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, wird positiv bewertet. Dass die Mitgliedschaft im JRK auch Vorteile für jeden persönlich bringt, zeigt sich ebenfalls – die Befragten sind lockerer und selbstbewusster geworden, haben gelernt, offen ihre Meinung zu sagen. Das Bild, welches die Befragten bei den Erwachsenen im DRK über das JRK vermuten, kann als eher positiv beschrieben werden. Das Erlernen von Erster Hilfe, die Fähigkeit, anderen Menschen helfen zu können und die sinnvolle Freizeitbeschäftigung prägen – nach Ansicht der Befragten – unter anderem das Bild des JRK im Erwachsenenverband.

Im Jugendrotkreuz Hessen haben die Internetseiten des JRK im Kreis- und Landesverband sowie das JRK-Magazin den höchsten Bekanntheits- und Nutzungsgrad.

3 Befragung der GruppenleiterInnen

Insgesamt 39 JugendrotkreuzlerInnen des Landesverbandes Hessen haben den Zusatzfragebogen für GruppenleiterInnen ausgefüllt. Die Ergebnisse werden im folgenden Kapitel präsentiert.

3.1 Profil der GruppenleiterInnen

Der/ die typische GruppenleiterIn im JRK Hessen ist 21 Jahre alt, weiblich, berufstätig und hat die Schule mit dem Abschluss 10. Klasse beendet, denn ...

- ... GruppenleiterInnen im JRK Hessen sind durchschnittlich (Median) 21 Jahre alt. Mehr als ein Drittel (36%) ist jünger als 19. Ebenfalls etwa jede/r dritte GruppenleiterIn (32%) ist älter als 25 Jahre.
- ... fast zwei von drei befragten GruppenleiterInnen im JRK Hessen (64%) sind weiblich.
- ... zwei Fünftel der befragten GruppenleiterInnen (42%) geben an, berufstätig zu sein. Etwa ein Viertel (27%) geht noch zur Schule, jede/r Fünfte (19%) macht eine Berufsausbildung. Jede/r zwölfte GruppenleiterIn in Hessen (8%) studiert.
- ... im Durchschnitt (Median) haben die befragten GruppenleiterInnen die Schule in der 10. Klasse beendet bzw. werden sie mit dem Abschluss 10. Klasse beenden. Fast drei Fünftel (58%) nennen Klasse 10 als angestrebten oder bereits erreichten Abschluss, jeweils acht Prozent nennen Klasse 9 bzw. Klasse 11 als Abschluss. Das Abitur gibt jede/r Vierte (25%) als (potenziellen) Schulabschluss an.

3.2 Voraussetzungen für die Arbeit als JRK-GruppenleiterIn

Zunächst soll gezeigt werden, welche Motivation und Ziele GruppenleiterInnen mitbringen, welche Rahmenbedingungen sie vorfinden und wie sie ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten einschätzen.

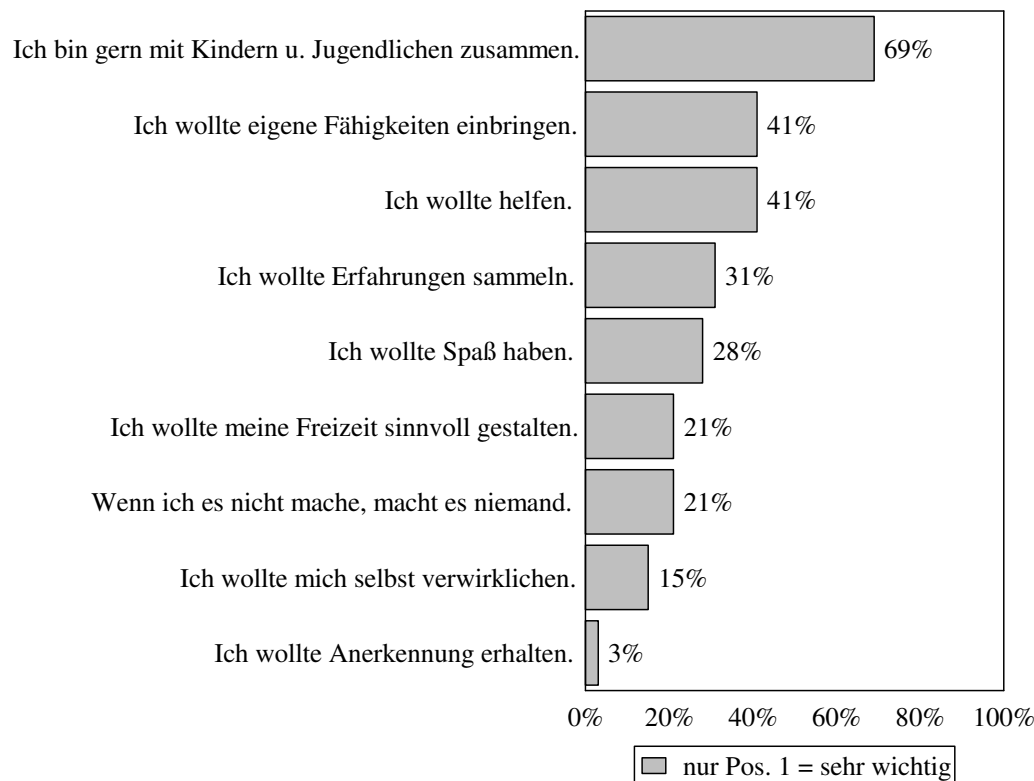
MOTIVATION ZUR ARBEIT ALS JRK-GRUPPENLEITERIN

Zur Entscheidung, GruppenleiterIn zu werden, hat bei fast allen Befragten im Jugendrotkreuz Hessen der Aspekt beigetragen, dass sie gern mit Kindern und Jugendlichen zusammen sind – für fast alle (Pos. 1(=sehr stark) + Pos. 2(=eher stark) = 97%) trifft dies zu. Weiterhin ist der Entschluss getragen von dem Wunsch Spaß zu haben (87%), die eigenen Fähigkeiten einzubringen (85%) und anderen zu helfen (82%). Nicht nur zum Wohl der anderen sind JRKlerInnen als GruppenleiterInnen tätig, sondern auch zum Eigennutz. Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sammeln, die Freizeit sinnvoll gestalten und sich selbst verwirklichen – diese Aspekte tragen nach Aussagen der Befragten ebenso dazu bei, GruppenleiterIn beim JRK zu werden. Für fast die Hälfte der GruppenleiterInnen (45%) hat die Einstellung „Wenn ich es nicht mache, macht es niemand“ eine Bedeutung. Das Streben nach Anerkennung scheint allerdings weniger bedeutsam zu sein (vgl. Abbildung 9).

Abbildung 9: Motivation zur Arbeit als JRK-GruppenleiterIn

Angaben in Prozent/ nur Position 1 = sehr stark

Wie stark haben folgende Aspekte zu deiner Entscheidung, JRK-GruppenleiterIn zu werden, beigetragen?



JRK-Mitgliederumfrage 2003

Als Bezeichnung für ihr Engagement im Jugendrotkreuz würde die Mehrzahl der Befragten (65%) den klassischen Begriff „Ehrenamt“ bevorzugen. Mehr als ein Viertel (27%) favorisiert die Bezeichnung „Freiwilligenarbeit“, acht Prozent befürworten „Initiativen-/Projektarbeit“.

ZIELE DER ARBEIT ALS JRK-GRUPPENLEITERIN

Am wichtigsten ist es für die Befragten des JRK Hessen in ihrer Arbeit als GruppenleiterIn, die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu fördern – knapp drei von vier (74%) finden dies sehr wichtig (Pos. 1). Drei Fünftel (59%) erachten es als sehr wichtig, Kindern und Jugendlichen bei persönlichen Dingen ein Ansprechpartner zu sein, für mehr als jeden Zweiten (56%) ist es sehr wichtig, Kindern und Jugendlichen Erste Hilfe beizubringen. Jeweils etwa die Hälfte erachtet es als sehr wichtig, Kinder und Jugendliche an Entscheidungen zu beteiligen (51%), sie darin zu bestärken, Verantwortung zu übernehmen (51%) und ihnen als GruppenleiterIn ein Vorbild zu sein (49%). Für zwei von fünf GruppenleiterInnen (39%) ist es sehr wichtig, Kinder und Jugendliche über das Rote Kreuz zu informieren.

EINFLÜSSE AUF DIE ARBEIT ALS JRK-GRUPPENLEITERIN

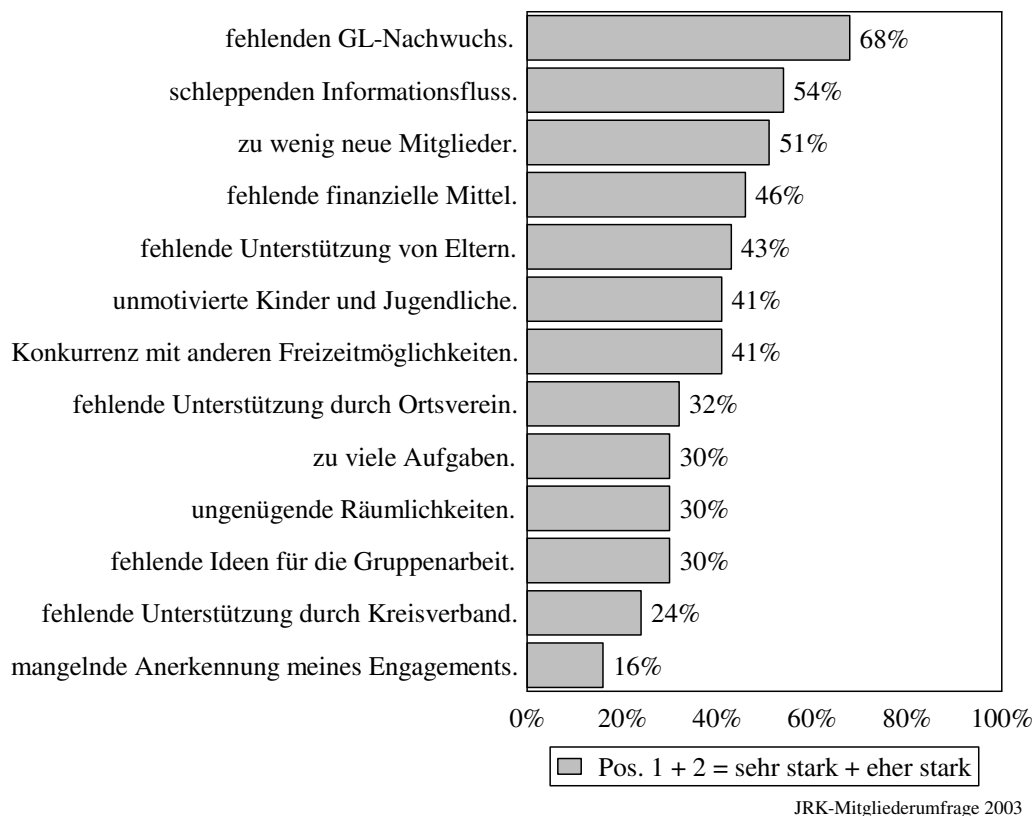
GruppenleiterInnen im JRK sind vielfältigen Anforderungen und Belastungen ausgesetzt. Am meisten belastet fühlen sich die befragten JRKlerInnen im Jugendrotkreuz Hessen durch fehlenden GruppenleiterInnen-Nachwuchs – mehr als zwei Drittel (68%) geben dies an. Als ebenfalls belastend empfinden die Befragten schleppenden Informationsfluss, zu wenig neue Mitglieder, fehlende finanzielle Mittel und fehlende Unterstützung durch die Eltern der Kinder und Jugendlichen. Im JRK Hessen bereiten hingegen ungenügende Räumlichkeiten, fehlende Ideen für die Gruppenarbeit, fehlende Unterstützung durch den Kreisverband und mangelnde Anerkennung wenig Probleme. Abbildung 10 zeigt die Belastungen in ihrer Arbeit.

Abbildung 10: Belastungen in der Arbeit als JRK-GruppenleiterIn

Angaben in Prozent/ Pos. 1 + 2 = sehr stark + eher stark

Wie stark fühlst du dich durch folgende Dinge in deiner Arbeit als JRK-GruppenleiterIn belastet?

Ich fühle mich (sehr/ eher) stark belastet durch ...



Verschiedene Personen und Institutionen beeinflussen mehr oder weniger stark die Arbeit der JRK-GruppenleiterInnen. Den mit Abstand stärksten Einfluss haben die Kinder und Jugendlichen in den JRK-Gruppen. Neun von zehn Befragten schreiben ihnen sehr starken (59%) bzw. eher starken (30%) Einfluss auf ihre Arbeit als GruppenleiterIn zu. Der Einfluss aller anderen Personen bzw. Institutionen ist eher gering. Ein Viertel schreibt dem/ der KreisjugendleiterIn (25%) einen gewissen Einfluss auf die Gruppenarbeit zu. Noch geringer

ist der Einfluss der hauptamtlichen MitarbeiterInnen im Kreisverband (19%), der Eltern der Kinder und Jugendlichen (16%) und der Erwachsenen im Ortsverein (14%). Die JRK-Landesleitung beeinflusst nach Aussage von jeder/ jedem Neunten (11%) die Gruppenarbeit, drei Fünftel (60%) sagen, dass die Landesleitung überhaupt keinen Einfluss auf die Arbeit hat. Auch die JRK-Bundesleitung hat kaum Einfluss auf die Gruppenarbeit vor Ort. So geben mehr als drei Viertel (76%) an, dass die Bundesleitung ihre Arbeit als GruppenleiterInnen überhaupt nicht beeinflusst.

BEWERTUNG DER MITBESTIMMUNGSMÖGLICHKEITEN

In Bezug auf die vorhandenen Mitbestimmungsmöglichkeiten für GruppenleiterInnen erreichen im JRK Hessen die Kreisverbände den höchsten Zufriedenheitsgrad. So ist beispielsweise jeweils etwa ein Viertel sehr zufrieden mit den Partizipationsmöglichkeiten im Kreisverband bei der Organisation von Großveranstaltungen (29%) und in Bezug auf die Planung des Bildungsprogramms (23%). Jeweils etwa ein Fünftel ist sehr zufrieden mit den Mitbestimmungsmöglichkeiten in Seminaren (21%) und bei der Planung von Diensten und Einsätzen (20%) auf Kreisebene. Auf Landesebene und Bundesebene nimmt die Zufriedenheit stark ab.

3.3 Gestaltung der JRK-Gruppenarbeit

Welchen zeitlichen Rahmen nehmen einzelne Themen innerhalb der Gruppenstunden des JRK Hessen ein? Welche Medien und Materialien benutzen die JRK-GruppenleiterInnen für die Gestaltung der Gruppenstunde? Antworten gibt das folgende Kapitel.

ZEITAUFTeilUNG IN DEN GRUPPENSTUNDEN

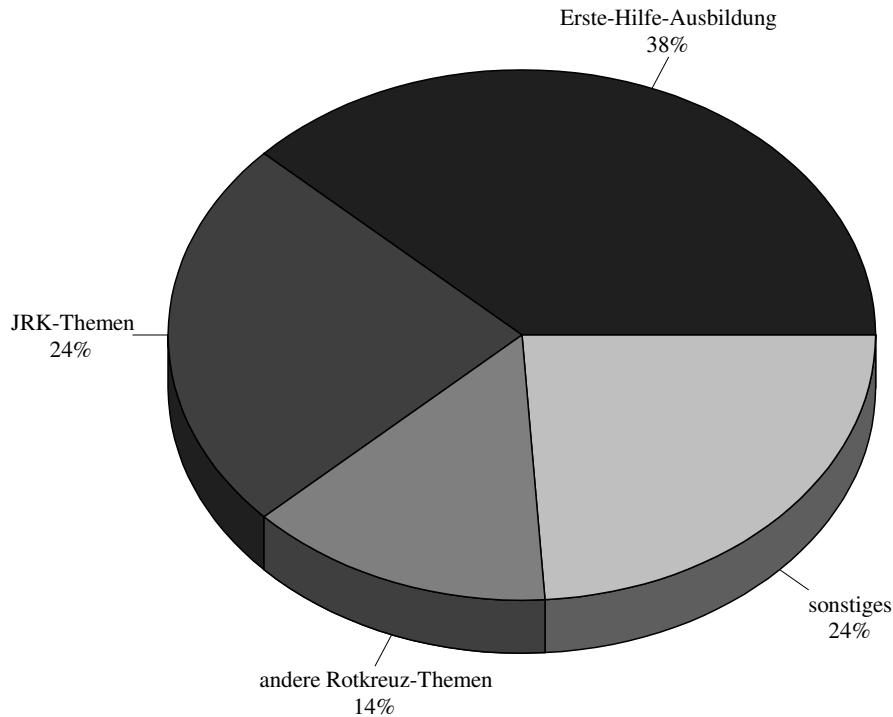
Den größten Raum innerhalb der Gruppenstunden im Jugendrotkreuz Hessen nimmt die Erste-Hilfe-Ausbildung ein – durchschnittlich knapp zwei Fünftel der Zeit (38%) werden dafür verwendet. Mehr als vier von fünf JRK-GruppenleiterInnen (83%) widmen der Erste-Hilfe-Ausbildung bis zu 50 Prozent der Zeit in den Gruppenstunden. Ein Sechstel (17%) verwendet mehr als die Hälfte der Zeit für Erste Hilfe. JRK-Themen sowie sonstige Themen außerhalb des Roten Kreuzes haben im Durchschnitt einen Anteil von jeweils einem Viertel (24%). Andere Rotkreuzthemen (außerhalb des JRK) nehmen ein Siebtel (14%) der Zeit in Anspruch⁶. Abbildung 11 zeigt die Zeitaufteilung in den Gruppenstunden anhand der Mittelwerte.

⁶ Abgefragt wurde die Aufteilung der Zeit in den Gruppenstunden auf folgende Themenbereiche: Erste-Hilfe-Ausbildung, Jugendrotkreuz-Themen, andere Rotkreuz-Themen, Sonstiges.

Abbildung 11: Zeitaufteilung in Gruppenstunden

Angabe der Mittelwerte in Prozent

Wie viel Zeit verwendest du in deinen Gruppenstunden für folgende Themenbereiche?



JRK-Mitgliederumfrage 2003

NUTZUNG VON MATERIALIEN UND MEDIEN

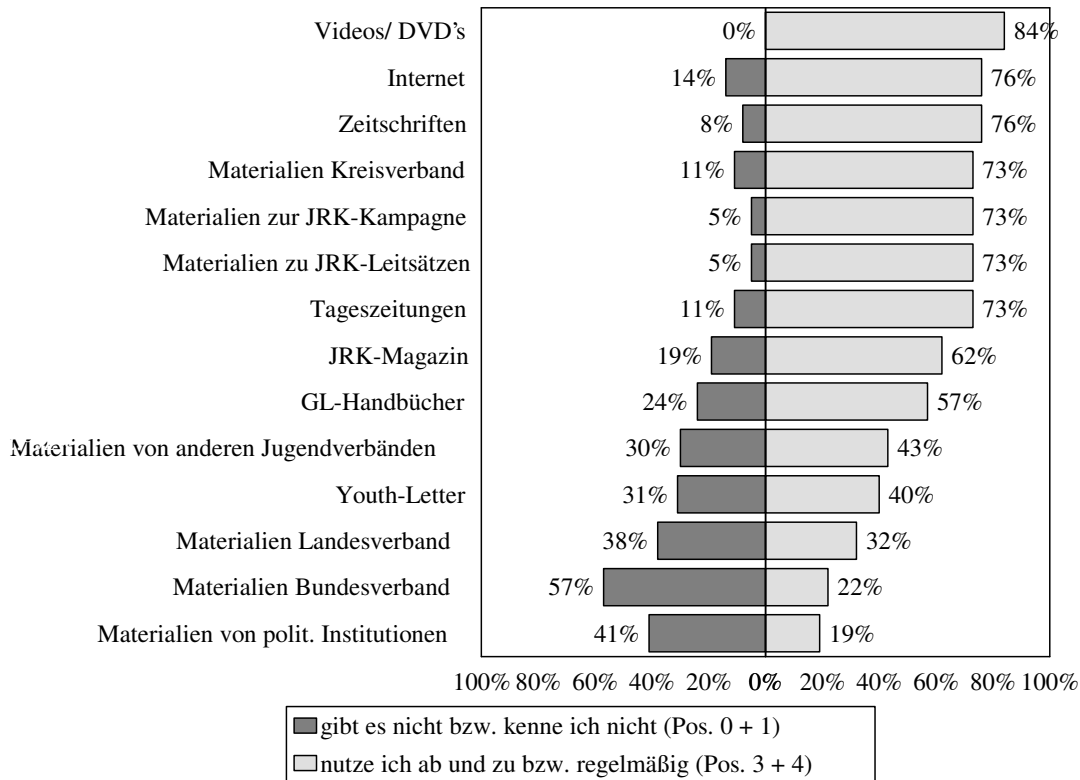
Aktiven GruppenleiterInnen stehen eine Reihe von JRK-spezifischen und allgemeinen Materialien und Medien für die Gestaltung der Gruppenarbeit zur Verfügung. Und diese werden – mehr oder weniger – rege genutzt. Beim JRK Hessen kommen am häufigsten Videos/ DVD's zum Einsatz – mehr als vier von fünf GruppenleiterInnen (84%) kennen und nutzen diese ab und zu bzw. regelmäßig. Ebenfalls bekannt und genutzt sind das Internet (76%), Zeitschriften (76%), Materialien des Kreisverbandes (73%) sowie Materialien zur aktuellen JRK-Kampagne (73%) und zu den JRK-Leitsätzen (73%). Es folgen Tageszeitungen (73%), das JRK-Magazin (62%) und GruppenleiterInnen-Handbücher (57%). Am wenigsten bekannt sind allgemeine Materialien des Bundesverbandes – mehr als die Hälfte der Befragten (57%) kennt diese nicht.

Abbildung 12 zeigt den Bekanntheits- und Nutzungsgrad verschiedener Materialien und Medien bei JRK-GruppenleiterInnen im Landesverband Hessen.

Abbildung 12: Bekanntheit und Nutzung von Materialien und Medien

Angaben in Prozent/ Pos. 0 + 1 (gibt es nicht bzw. kenne ich nicht) und Pos. 3 + 4 (kenne ich und nutze es ab und zu bzw. kenne ich und nutze es regelmäßig)

Welche der folgenden Materialien bzw. Medien benutzt du für die Gestaltung deiner Gruppenarbeit?



JRK-Mitgliederumfrage 2003

3.4 Aus- und Fortbildung

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit der Ausbildung zum/ zur GruppenleiterIn, mit der Zufriedenheit mit Bildungsangeboten, mit Themenwünschen für zukünftige Bildungsangebote sowie mit dem Informationsfluss im Jugendrotkreuz Hessen.

EIGENE AUSBILDUNG

Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist bereits ausgebildete/r GruppenleiterIn bzw. befindet sich in Ausbildung. Mehr als die Hälfte der bereits ausgebildeten Befragten (57%) hat in den letzten fünf Jahren seit 1999 die GruppenleiterInnenausbildung absolviert. Fünf Prozent sind zwar als GruppenleiterIn tätig, wurden aber noch nicht ausgebildet, jede/r Siebte (14%) befand sich zum Zeitpunkt der Befragung in Ausbildung. Die Befragten sind durchschnittlich (Median⁷) seit neun Jahren als GruppenleiterIn im Jugendrotkreuz Hessen aktiv.

⁷ Median: der Wert, über und unter dem jeweils die Hälfte aller Fälle liegen, das 50. Perzentil. Der Median ist ein gegenüber Ausreißern unempfindliches Lagemaß.

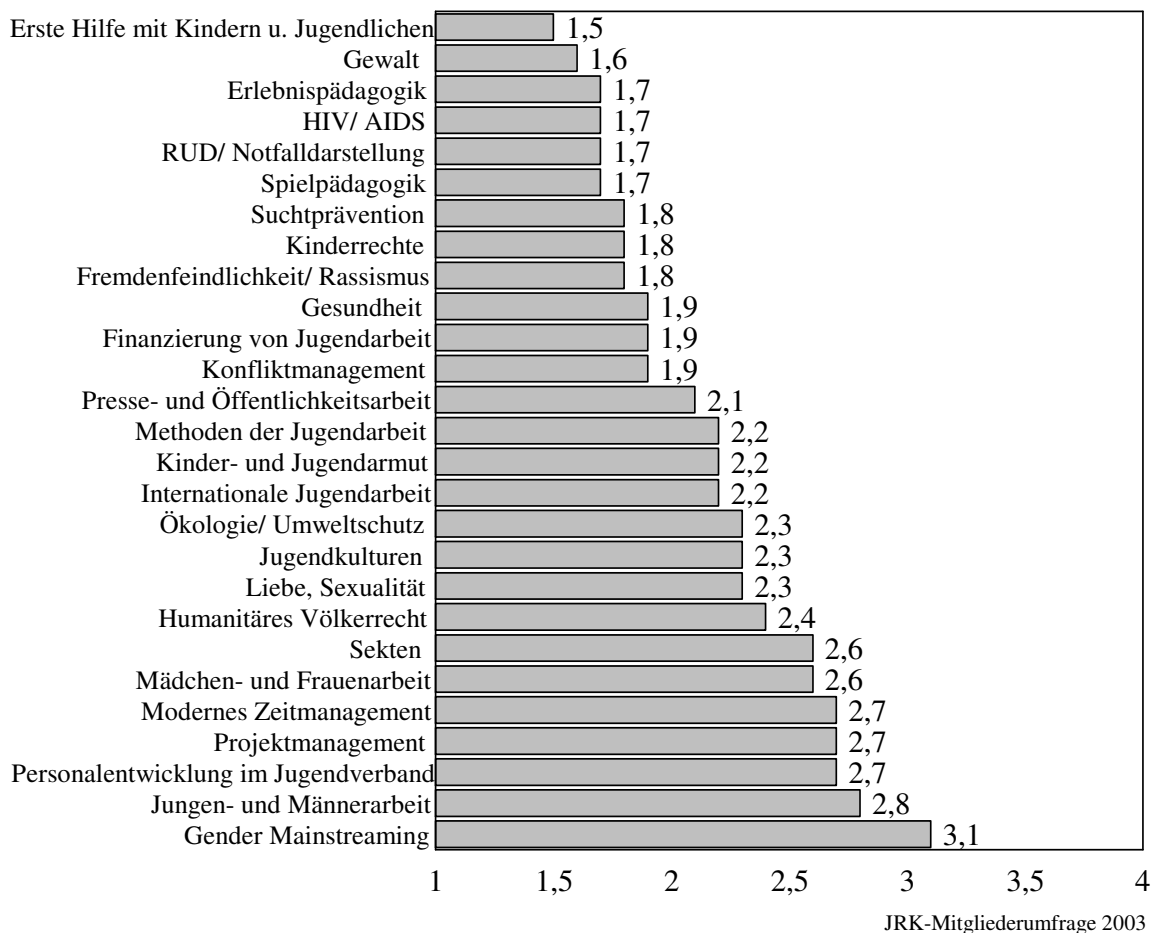
THEMEN DER AUS- UND FORTBILDUNG

Die wichtigsten Themen der Aus- und Fortbildung sind nach Ansicht der befragten GruppenleiterInnen im JRK Hessen Erste Hilfe mit Kindern und Jugendlichen, Gewalt, Erlebnispädagogik, HIV/ AIDS, Realistische Unfalldarstellung/ Notfalldarstellung, Spielpädagogik und Suchtprävention. Zwei Drittel (66%) finden Erste Hilfe mit Kindern und Jugendlichen sehr wichtig. Jeweils etwa zwei von fünf Befragten erachten die Themen Realistische Unfalldarstellung/ Notfalldarstellung (45%), Gewalt (40%), Erlebnispädagogik (40%), Spielpädagogik (40%) und Suchtprävention (40%) als sehr wichtig. Am wenigsten wichtig erscheinen die Themen Personalentwicklung im Jugendverband, Jungen- und Männerarbeit sowie Gender Mainstreaming – diese befinden sich am Ende der Rangfolge. Abbildung 13 verdeutlicht die Wichtigkeit der Themen der Aus- und Fortbildung anhand der Mittelwerte.

Abbildung 13: Themen der Aus- und Fortbildung

Angabe der Mittelwerte/ 1= sehr wichtig; 2 = eher wichtig; 3 = weniger wichtig;
4 = überhaupt nicht wichtig

Wie wichtig sind die folgenden Themen der Aus- und Fortbildung für dich?



ZUFRIEDENHEIT MIT ANGEBOTEN DER AUS- UND FORTBILDUNG

Seminare auf Landesebene sind am bekanntesten. Am wenigsten bekannt ist das Angebot an Seminaren auf Bundesebene. Diejenigen, die Bildungsangebote kennen, bewerten diese wie folgt: Am größten ist die Zufriedenheit mit dem Angebot an allgemeinen Seminaren auf Landesebene – drei Viertel (76%) sind damit zufrieden. Zwei von drei (67%) bewerten das Seminarangebot in den Kreisverbänden positiv. Jeweils etwa drei Fünftel sind mit den Seminaren auf Bundesebene (61%) und mit Seminaren des Landesverbandes speziell für GruppenleiterInnen (60%) zufrieden.

INFORMATION ÜBER DIE ANGEBOTE DER AUS- UND FORTBILDUNG

Aktuelle Ausschreibungen sind im JRK Hessen am besten geeignet, um GruppenleiterInnen über Bildungsangebote des JRK zu informieren – mehr als vier von fünf Befragten (82%) geben an, darüber von Angeboten der Aus- und Fortbildung zu erfahren. Drei von vier (74%) werden durch den/ die KreisjugendleiterIn informiert. Ebenfalls relevant sind im JRK Hessen die Information über die Internetseite des Landesverbandes (50%) sowie durch das jährliche Bildungsprogramm des Jugendrotkreuzes im Landesverband (50%). Weniger bedeutsam ist bisher die Informationsweitergabe durch den/ die JRK-BildungsreferentInnen (13%) und über die JRK-Veranstaltungsdatenbank (5%)⁸.

3.5 Zusammenfassung der Befragung der GruppenleiterInnen

Die meisten Befragten sind JRK-GruppenleiterIn geworden, weil sie gern mit Kindern und Jugendlichen zusammen sind, weil sie helfen, ihre Fähigkeiten einbringen und Spaß haben wollen. Ihr Engagement im JRK würde die Mehrheit als Ehrenamt bezeichnen. In ihrer Arbeit erachten es GruppenleiterInnen als besonders wichtig, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu fördern und ihnen ein Ansprechpartner zu sein.

Den stärksten Einfluss auf die Arbeit der GruppenleiterInnen haben die Kinder und Jugendlichen. Am meisten belastet sind die GruppenleiterInnen durch fehlenden GruppenleiterInnen-Nachwuchs, schleppenden Informationsfluss, fehlende finanzielle Mittel und zu wenig neue Mitglieder. Die besten Mitbestimmungsmöglichkeiten gibt es in den Kreisverbänden.

Das Thema Erste Hilfe nimmt in der Gruppenarbeit am meisten Zeit ein. Für die Gestaltung der Gruppenstunden werden vielfältige Materialien und Medien verwendet.

Die Mehrheit der Befragten ist bereits ausgebildete/r GruppenleiterIn bzw. befindet sich in Ausbildung. Die wichtigsten Themen der Aus- und Fortbildung sind Erste Hilfe mit Kindern und Jugendlichen, Gewalt, Erlebnispädagogik, HIV/ AIDS, Realistische Unfalldarstellung/ Notfalldarstellung, Spielpädagogik und Suchtprävention. Die Zufriedenheit mit Bildungsangeboten ist sowohl auf Kreis- und Landesebene als auch auf Bundesebene hoch. Informationen über Seminarangebote werden meist über aktuelle Ausschreibungen sowie den/ die KreisjugendleiterIn weitergegeben.

⁸ Mehrfachnennungen waren möglich.